Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 94 (2016)
Heft: 1-2

Artikel: Meine Passion : der Autogrammjäger im grossen Formel-1-Zirkus
Autor: Keel, Gallus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1078652

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Autogrammjäger im grossen Formel-1-Zirkus

Menschen wandeln sich, ihre Leidenschaften auch. Für Roman Gladnik aus Ebikon LU bedeutete der Gesang einst alles, später packte ihn die Formel 1. Heute genügt dem 80-Jährigen 1 PS.

«Meine erste grosse Passion war das Singen, und so landete ich – ob ich es wollte oder nicht – bei den Wiener Sängerknaben. Mein Vater war aus dem Krieg in Russland nie mehr heimgekehrt, und so war meine Mutter, allein mit zwei Kindern, bestimmt ganz froh, einen Esser weniger am Tisch zu haben. Mit zehn Jahren rückte ich also ins Konvikt ein, zweimal flüchtete ich aber wieder. Je länger, desto besser begann es mir jedoch zu gefallen. Wir kamen mit dem Chor in der ganzen Welt herum, nach Japan, Nord- und Südamerika. Man war eine kleine Berühmtheit, gab stolz Autogramme. Dass ich einmal selber zum Autogrammjäger werden würde, ahnte ich damals nicht.

Mit 14½ Jahren die grosse Katastrophe: der Stimmbruch. Mit den Privilegien war es auf einen Schlag vorbei. In der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien lernte ich Schriftsetzer und bekam zu spüren, was es heisst, als Null behandelt zu werden. Nach der Lehre zog ich in die Schweiz und landete sehr bald in Adligenswil bei C. J. Bucher. Mein Beruf hatte nur noch wenig Zukunft, und so war es mein grosses Glück, zu ein paar Auserwählten zu gehören, denen die Brauerei Hochdorf eine zweijährige Sportreporterausbildung sponserte. Bald gehörte ich zum Team der Luzerner Neusten Nachrichten. Meiner Passion, dem Sammeln von Autogrammen im Formel-1-Zirkus, konnte ich nun sogar während der Berufsarbeit frönen. Aber ich gab auch alle Ferien daran.

Bild: Monique Wittwer

Die Formel 1 spielte sich damals mehrheitlich in Europa ab, sodass ich die wichtigsten Austragungsorte gut abklappern konnte. Ich reiste jeweils im Auto mit Kollegen hin, aber bestimmt 150-mal bin ich auch geflogen. Zu Anfang fing ich die Rennpiloten in den unmöglichsten Situationen ab, zum Beispiel wenn sie gerade vom WC kamen. Heute kommt man an diese Leute gar nicht mehr heran, die Sicherheitsmassnahmen sind gross, und wer es in die Formel 1 schafft, versteckt sich jetzt hinter einem persönlichen Pressesprecher. Leichter an die grossen Namen heran kam ich an den verschiedenen internationalen Auto-Ausstellungen.

Schaue ich in meinen Bildband «Die neuen Matadore», in dem ich alle Autogramme gesammelt habe, dann läuft mein ganzes Leben vor mir ab. Etwa 200 Unterschriften sind zusammengekommen: Emerson Fittipaldi, Juan Manuel Fangio, auch Enzo Ferrari, der geniale Konstrukteur, Jackie Stewart, Clay Regazzoni, Mario Andretti, Niki Lauda, Bruce McLaren, Pedro Rodriguez, Hans-Joachim Stuck, John Surtees, Mike Spence, Jochen Rindt, Jo Siffert, Jim Clark, James Hunt …

Ja, Hunt, mit ihm habe ich tolle Stunden in Luzern verbracht. Ein fantastischer und wilder Kerl, eine Kerze, die auf beiden Seiten brannte. Mit erst 45 Jahren erlitt er einen tödlichen Herzinfarkt. Kürzlich – im Kinofilm «Rush – Alles für den Sieg» – wurde sein Leben und jenes von Niki Lauda zum Thema.

Heute packt mich die Formel 1 nur noch mässig, sie ist langweilig geworden, es gewinnen immer dieselben. Ich bezweifle, ob die Formel 1 so überleben wird. Wohl rechtzeitig habe ich von mehreren Hundert PS auf 1 PS umgesattelt. Für die Neue Luzerner Zeitung schreibe ich noch etwa zwanzigmal pro Jahr über regionale Pferdeveranstaltungen. Und im Rigi-Anzeiger berichte ich über alles Mögliche. Ja, auch das Schreiben ist mir eine Passion geblieben. Es hält meinen 80-jährigen Kopf fit.»

Aufgezeichnet von Gallus Keel